

Uri, Schwyz und Unterwalden

domini amen.»

id Lateinisch und weiss, was diese Worte bedeuten?

es Namen. Amen.»

emand, woher diese Worte stammen?

s sind die ersten Worte vom Schweizer Bundesbrief aus dem Jahre 1291!

Worten beginnt also eines der wichtigsten Dokumente der Schweizer Geschichte.

he haben wir 1. August gefeiert – für einmal ohne Feuerwerk - aber dennoch 1. Au

eren Nationalfeiertag heute nochmals aufgreifen – mit der Frage:

z und Unterwalden – Welches sind die wahren Schweizer? → Wer von uns ist ein v

t, wir werden heute keinen Eignungstest durchführen, und jeden einzeln klassifizie

zent er Eidgenosse ist. Vielmehr möchten wir unsere Glaubensgesinnung, unsere cl

r Grundhaltung der ersten Schweizer messen.

briefes beginnt mit den Worten: «Im Namen Gottes. Amen.» Das war die Ausricht

der ersten Schweizer. Welche Art von «Glaubensschweizer» bist du heute?

diese Frage anhand der Kantonswappen der drei Gründerkantone stellen und sie al

nsweise verschiedener Christen Menschen herbeiziehen! Dabei werden wir immer

pricht diese Lebenshaltung dem biblischen christlichen Leben?

chen diesen einzelnen Teilen singen wir zusammen eine Strophe des Schweizerpsa

inen durch und durch anbetenden Text hat. Und damit wollen wir jetzt gleich weit

hymne – 1. Strophe (wir stehen auf dem)

st doch die Lebensweise, die Lebensphilosophie vieler Menschen. Ich bin stark. Ich bin ein gezähmter Stier. Schaut nur meine Stärke!

› Zeugnisnoten

›r Lohn

› Familienhaus, tolles Auto

› iere (Chef eines Unternehmens / Erfolgreich in der Politik)

› eigene Stärke, auf welche diese Menschen vertrauen! Ich meistere mein Leben aus eigener

›rzsichtig das ist, dürfte den meisten von uns bewusst sein. Diese Menschen rechnen nicht mit dem wichtigsten Gott. Sie rechnen nicht mit jenem, der das ganze Weltgeschehen in seiner Hand führen kann.

›n der Bibel dieses Gleichnis des reichen Kornbauern. Er hatte so viel Reichtum, dass er sagte: *Ich werde grössere Scheunen bauen und dann geniesse ich mein Leben. Ich habe es verdient.*

›tet darauf: *›Du törichter Mensch! Noch in dieser Nacht wird dein Leben von dir abgefordert werden. Wem wird dann das gehören, was du dir angehäuft hast?‹ (Lk 12,17-18)*

›sten Christen ist das eine klare Sache: natürlich kann man nicht so durchs Leben gehen und auf eigene Kraft vertrauen. Das wäre kurzsichtig. Natürlich muss auf Gott vertraut werden. Wir dürfen aber übersehen, wie oft wir Christen genauso auf die eigene Kraft vertrauen.

›a klar, dazu brauche ich Jesus! Ich kann mich nicht selber aus der Sünde befreien.

›r nun will ich zeigen, wie gut ich bin

›: dienen wir Jesus, wir geben das Beste

›: zahlen wir unsere Schulden zurück

erständigen Galater! In wessen Bann seid ihr nur geraten? Jesus Christus, der Gedoch mit aller Deutlichkeit vor Augen gestellt! Lasst mich nur das eine wissen: Hc is` bekommen, weil ihr die Vorschriften des Gesetzes befolgt habt, oder habt ihr ih weil ihr die Botschaft, die euch verkündet wurde, im Glauben angenommen habt? i Geistes habt ihr begonnen, und jetzt wollt ihr aus eigener Kraft das Ziel erreiche unverständlich?

sucht ihr aus eigener Kraft zu leben? Warum hat euch Gott eigentlich seinen Geist ; Gott auch nach eurer Hinwendung zu Gott nichts eigenes zu bieten habt. ein Leben aus? Gleich es manchmal vielleicht dem Urner-Christen? Du baust auf d willst dir dein Heil selber verdienen? icht das Heil – aber deine Heiligung, da bist du ganz stark?

um nächsten Kantonswappen kommen:
hymne – 2. Strophe (wir stehen auf dazu)

Unte

ir zum Wappen von Unterwalden, welches die Wappen der beiden Halbkantone Ni len in sich vereint. Kennzeichnend für Unterwalden sind die beiden Schlüssel. el im Wappenschild als heraldische Figur ist ein Zeichen der Aufgeschlossenheit. I ir verschiedene Dinge. Der Schlüssel ist in diesem Fall aber vielmehr ein Symbol f . lesen wir, dass Petrus die Schlüssel zum Himmelreich erhalten soll (16,19). (*Ich i el zum Himmelreich geben.*) So spielen Schlüssel insbesondere im Papst- und Vatik Rolle – ja allgemein in christlich religiösen Wappen sind sie so oft anzutreffen. Di nbsol für die Macht des Papstes als Stellvertreter Jesu Christi auf Erden.

1 Heil erarbeiten kann. Im Gegensatz zu Religion, wo der Mensch aktiv sein muss, ist das Verständnis der Bibel Gott aktiv. In seinem Wirken durch Jesus Christus.

1 ist es (durch Christus), welcher die Schuld der Menschheit sühnt (der Mensch kann es nicht erarbeiten bei Gott)

1 ist es (durch den Heiligen Geist), welcher den Menschen die Kraft gibt, ihm wohlgekommen zu sein.

1 Die Christsein unterscheidet sich demnach grundsätzlich von Religion.

1 Christsein: Gott handelt, damit der Mensch gerettet wird und zu ihm kommen kann.

1 Religion ist: der Mensch handelt, damit er gerettet wird und zu Gott (oder Nirvana oder anderen Göttern) kommen kann.

1 Die Bibel müssen wir darum auch, entgegen der heutzutage oft lauten Rufe nach Einheit aller Religionen, festhalten, dass es nur einen einzigen Weg zur Erlösung gibt. Nicht jede Weltreligion führt auch nicht zum selben Ziel (Gott). Die Weltreligionen sind in ihrer Vielfalt. ! Man kann sie insofern zusammenbringen, dass sie (aus Sicht der Bibel) alle nicht zu demselben Zweck dienen: Menschen aus seinen Sünden dienen. Die Bibel ist hier letztendlich ganz klar (1. Petrusbrief 1,11-12):

1 Christus ist >der Stein, den ihr, die Bauleute, voller Verachtung beiseite geschoben habt < geworden ist.

1 In anderem ist Rettung zu finden; unter dem ganzen Himmel ist uns Menschen kein anderer Name, durch den wir gerettet werden können.

1 Leben, ja Christ sein, ist letztendlich nur möglich, wenn man sich Jesus zuwendet. Man muss sie sich schenken lassen und diese Rettung von ihm als Geschenk annehmen. Man muss sie sich schenken lassen, sie dir nicht religiös erarbeiten.

hymne – 3. Strophe (wir stehen auf dazu)

ir zum dritten, ja dem damals wichtigsten der drei Schweizer Urkantone - Schwyz. auf die gesamte Eidgenossenschaft übertragen, wodurch die Schweiz ihren Namen des Kantons Schwyz trug seit Mitte des 13. Jahrhunderts nur die Farbe Rot. Es wu is der Blutfahne des Reiches abgeleitet. Die Blutfahne, auch das Blutbanner, war ir Reich das Zeichen der ursprünglich nur dem König zustehenden Blutgerichtsbarke traftaten über Leben und Tod zu entscheiden. Seit dem 14. Jh. ist das Kreuz Christ gt.

Wappen geht vermutlich manchem Christen das Herz auf. Dieses Wappen steht do ntiertens Leben. Ein Wappen, welches ein Leben an der Seite von Jesus darstellt. Ei eben Jesus Christus Platz hat.

nüssen wir auch die kritische Frage stellen: warum ist dieses Kreuz denn so in die warum darf Jesus nicht die Mitte des Lebens einnehmen? Darf Jesus nur über einen immen? Hat Jesus nicht über alles die Herrschaft?

chtens ist dies das Wappen so vieler Christen. Ganz ehrlich: es war schon oft auch en! Wie schnell gehe ich doch wieder über zur Selbstherrschaft! Klar, Jesus ist da einem Leben – aber wie oft setze ich meine eigenen Pläne, meinen eigenen Willen ne Jesus in meine Pläne einzubeziehen? Er hat wohl seinen Platz in meinem Leben drängt.

n Christen ist dieses Kreuz vielleicht etwas grösser, vielleicht auch kleiner. Mal ist nal noch mehr.

lich hinschaust: Hat der Herr Jesus Christus diesen Platz in deinem Leben? Liebsten, mit ganzer Hingabe, mit deinem ganzen Verstand? Richtest du dein Leben ganz nach ihm aus oder hältst du an der Selbstherrschaft fest?

die 4. Strophe:

Hymne – 4. Strophe (wir stehen auf dazu)

Der echte Schweizer

Wären wir noch zum Schweizerwappen kommen. Die Herkunft des Schweizerkreuzes gibt mehrere Theorien dafür, woher es kommt. Eine davon ist natürlich der Bezug auf die Eidgenossenschaft. Was man aber weiss: Das Schweizerkreuz wurde bereits von den Alten Eidgenossen verwendet. Über die Schlacht von Laupen im Jahr 1339 weiss Konrad Justinger in seinen Chroniken folgendes zu berichten: *«gezeichnet mit dem zeichen des heiligen crützes, ein wisses crützes schilt»*. Dies ist die früheste dokumentierte Verwendung des Schweizerkreuzes als Wappenelement. Das Kreuz wurde allerdings erst 1815 zum offiziellen Schweizer Wappen und wurde erst danach so in der Bevölkerung genutzt und wahrgenommen.

Wenn man auf den Glauben ist im Schweizer Wappen letztendlich dieser grosse Makel beseitigt. In den alten Schweizer Wappen noch gesehen haben. Hier ist das Kreuz gross und schön in der Mitte. Wenn man den Herrn des Lebens! Steht dieses Wappen für das Leben eines Menschen, so hat Jesus Christus alle Lebensbereiche, er hat das Ruder dieses Lebens übernommen.

Das Schweizer Wappen symbolisiert in gewisser Weise jene Christen, die das Christsein so leben wie im Römerbrief dazu ermutigt (*Römer 12,1-2*):

- Rechtfertigung - Kraft
- Vergebung - Ewiges Leben
- ε im Leben - ...

ε: einzige angemessene Antwort darauf unsere komplette Hingabe. Uns diesem Jesu und zu sagen: «*Du sollst der Mittelpunkt meines Lebens sein.*» Er soll mein ganzes führen und segnen dürfen.

als lebendiges Opfer hingeben.

rweise sind Opfer tot. Wir aber sind lebendige Opfer. Wir wollen doch immer wie er runter.

immer wieder sagen: und ich will mein Leben als Opfer hingeben! Ich will dort ob

ε mich darum nicht mehr an den Masstäben dieser Welt aus. Nicht was die Welt a ill ich als wichtig anschauen:

- Geld - Ihr wisst, was in eurem Umfeld
- Sex an «Lebenswichtigem»
- Erfolg

h an Jesus orientieren! Ja was schaut er denn als wichtig an?

iss ich mich von ihm prägen lassen. Darum wollen Christen die Bibel lesen. Darun sie verbindlich in eine Gemeinde. Weil sie dort mehr und mehr herausfinden, wa eil sie sich dadurch mehr und mehr von ihm prägen lassen.

ausgedrückt. Wem diese Punkte als Christ nicht wichtig sind (Bibel lesen, Beten, h über kurz oder lang viel mehr von der Welt prägen, als von seinem Gott. ie soll er dann dein Leben prägen können?

len: Vertrauen auf Religion + Weltanschauung

sich Religion beim typischen Schweizer? Im falschen Glauben, dass Taufe und Ke
ten bestimmter Sakramente mein Leben retten! Du musst dies und das tun, damit c
rettet! In nichts anderem ist Heil! Jesus will und soll dein Leben gestalten.

Jesus im Leben, aber Selbstbestimmung

es es mir gefällt. Ich hab mich mal für Jesus entschieden, damit bin ich gerettet. Ab
es Lebens führe weiterhin ich. Ich bestimme, wo es lang geht.
ber der Kapitän und der Mittelpunkt deines Lebens sein. Er wünscht sich, dass du i
zen, ganzer Kraft und ganzem Verstand liebst. Alles soll auf ihn ausgerichtet sein.

Jesus als König und Zentrum des Lebens

auf dem Bundesbrief von 1291, welcher mit dem Bekenntnis «In nomine domini a
en. Amen.» beginnt – und in Anbetracht des Schweizer Wappens, welches das Kre
s Zentrum stellt, sind die wahren Schweizer nicht jene, welche der Abstammung n
1 sind.

ne welche Jesus Christus den 1. Platz im Leben geben und sich ganz und gar auf il

t» Schweizer bist du? Welches Wappen beschreibt deinen Glauben?

kte möchtest du angehen, damit dein Christsein dem Schweizer Wappen entsprech

Christus ist